

Praxistag bei innovativem Hersteller hochwertiger Badmöbel: Effiziente Korpusherstellung für Variantenfertiger

Greding (LO) – Mit freundlicher Unterstützung der Kama Bad GmbH konnte COBUS ConCept Ende Juni 2005 Geschäftsführer, EDV-Leiter und maßgebliche Mitarbeiter aus der Fertigung mittelständischer Unternehmen zu einem Praxistag mit Schwerpunkt Korpusfertigung in den Räumen des Badmöbel-Herstellers in Greding begrüßen.

Zu diesem Praxistag meldeten sich über zwanzig interessierte Unternehmen an, deren Schwerpunkt in der Korpusfertigung liegt (Badmöbel, Küchenmöbel, Laden-/Innenausbau, Möbelschreinereien). Insgesamt 45 Teilnehmer, zum großen Teil aus dem Raum Süddeutschland und Österreich, wurden am frühen Vormittag in Greding zuerst einmal mit einem Frühstücks-Imbiss begrüßt.

Nach einer kurzen Vorstellung der Referenten und des Tagesablaufs durch Alexander Scholz übergab dieser das Wort an Robert Kratzer, Geschäftsführer der Kama Bad GmbH. Das Unternehmen gehört zur burgbad Gruppe. Die Schwesterfirmen kama, burg, sep in Frankreich und miral sind allesamt produzierende Werke, die untereinander auch enge Lieferanten- und Kundenbeziehungen pflegen. kama selbst bietet ein umfangreiches Programm an vielseitigen Badmöbeln zu einem überragenden Preis-Leistungsverhältnis.



In der heutigen Zeit werden die Kunden immer kritischer, möchten alles immer schneller, immer günstiger und möglichst individuell. Kama Bad schafft das Kunststück, Bestellungen binnen 48 Stunden auszuliefern. Das kann im Extremfall Durchlaufzeiten von zwei Stunden bedeuten. Und das gilt nicht für irgendwelche Möbel aus einer Serienfertigung! Um aus der auftragsbezogenen Fertigung die unendliche Variantenvielfalt und auch Wunschartikel termingerecht liefern zu können, hat man sich bei kama ein höchst raffiniert ausgeklügeltes EDV-System aufgebaut. Eine klassische Kapazitätsplanung ist hier nicht mehr möglich, und die Maschinenumstellzeiten müssen gegen Null gehen. Daraus resultiert eine termingesteuerte Produktion, die von den Mitarbeitern ein Höchstmaß an Flexibilität und Eigenverantwortung fordert. Die Planung erfolgt bei Auftragseingang in umgekehrter Reihenfolge als gewohnt: bei kama beginnt man mit dem Liefertermin und rechnet zurück. Genau in der jeweils errechneten Reihenfolge muss die Prozesskette abgearbeitet werden. Das erfordert größte Disziplin seitens der Mitarbeiter und einen raschen und gründlichen Informationsfluss. Denn - so die kama-Philosophie - nur ein informierter Mitarbeiter ist ein denkender Mitarbeiter. Voraussetzung für eine Beschäftigung bei kama ist eine hohe Flexibilität bei den Arbeitszeiten. In den Mitarbeiter-Gruppen wird unter den Gruppenmitgliedern selbst entschieden, wer wie lange und wann



arbeitet. Einzige Bedingung ist, dass das Soll termingerecht erfüllt ist. Wer jetzt glaubt, dass unter diesen Konditionen eine hohe Fluktuation in der Belegschaft herrscht, irrt sich gewaltig. Denn die ist bei kama deutlich niedriger als anderswo. Durch die Übertragung von hoher Verantwortung entsteht eine starke Identifikation mit der Gruppe, mit dem Unternehmen. Und keiner hier möchte je wieder anders arbeiten müssen.

Um den Informationsfluss zu gewährleisten, wurde ein Firmennetzwerk aufgebaut, das bis an den letzten Maschinenarbeitsplatz reicht. So sind aktuelle Mitteilungen sofort am Bildschirm abrufbar und werden nicht erst langwierig auf Papier gedruckt und verteilt. Alle, wirklich alle Mitarbeiter sind in dieses Netz eingebunden. Selbst die Arbeitsplanung erfolgt über diese



Plattform. Alle für die Produktion erforderlichen Informationen stehen direkt an der Maschine zur Verfügung: der Zeitplan, der Arbeitsplan, die Programme.

Um den Fertigungspart in das System so einbinden zu können, setzt man bei kama seit nunmehr fünf Jahren die COBUS cad/cam solutions ein.

Durch die Hinterlegung von Variantenprogrammen können Fertigungsaufträge in kürzester Zeit erstellt und abgearbeitet werden. Da die Lösung sämtliche Maschinen unterschiedlicher Hersteller ansteuern kann, gibt es keinerlei Probleme, falls mal eine Maschine streikt. Das Programm kann sofort an einer anderen Maschine ausgeführt werden, ohne dass langwierig neuer Programmcode erstellt werden muss. Jeder Mitarbeiter kann mit dem Programm umgehen, da an jeder Maschine die gleiche Oberfläche zur Verfügung steht. So ist die Ansteuerung von der kleinsten Maschine bis zur hoch komplexen Fertigungsstraße möglich.

Nach diesem beeindruckenden Einblick in die Arbeitsweise der Kama Bad GmbH konnten sich die Gäste bei einem Betriebsrundgang einen persönlichen Eindruck verschaffen.



Zurück im Vortragsraum erläuterte Alexander Scholz aus dem Hause COBUS ConCept Hintergründe und Funktionalitäten der COBUS cad/cam solutions, die auf Grund besonderer Merkmale und Integrationen besonders geeignet sind für Korpushersteller. Dazu gehört in erster Linie, dass das Programm spielend fertig wird mit den besonderen Anforderungen bei der individuellen Variantenprogrammierung. Basierend auf hinterlegten Variantenprogrammen erfolgt die Programmerstellung für jedes Bearbeitungszentrum automatisch per Knopfdruck und macht es selbst Bedienern ohne besondere Programmierkenntnisse möglich, diesen Arbeitsplatz zu besetzen. So müssen Bearbeitungsblöcke nur einmal erstellt und nicht für jede Maschine spezifisch programmiert werden. Da alle Maschinen über die gleiche Oberfläche programmiert werden, entfallen Kosten für weitere Lizenzen, Schnittstellenprogrammierung und Schulungen. Kommt eine neue Maschine zum Maschinenpark hinzu, können alle existierenden Programme darauf sofort nach Inbetriebnahme des Postprozessors genutzt werden.

Im Bereich der industriellen Fertigung gibt es leistungsstarke und sehr anwenderfreundliche Schnittstellen. Die Anpassungen und Pflege kann der Kunde eigenständig übernehmen. Somit sind System-Änderungen schnell und flexibel durchführbar. Durch die von COBUS geschaffenen Integrationen wird die bisher erforderliche doppelte Datenpflege von Stammdaten, sowohl im ERP/PPS-System als auch im CAD-System, überflüssig.

Konzentriert sich der Produktionsschwerpunkt auf Standardkorpusse (90%), selbst bis Losgröße 1, wäre die vollständige Umstellung auf eine Grafikerfassung nicht wirtschaftlich. Erst bei überwiegendem Anfall von Sonderanfertigungen ist der Einsatz der grafischen Planung sinnvoll. Das ist in Hand-

werksbetrieben eher der Fall, wo eine andere Vorgehensweise gefordert ist. Auch hier ist der Einsatz der COBUS cad/cam solutions durch die Schnittstelle zu CAD-Planungs-Systemen eine deutliche Arbeitserleichterung und steigert die Effizienz des Unternehmens. Eine dieser Integrationen besteht zum CAD-System PaletteCAD, welches Geschäftsführer Dr. Walter Zinser im folgenden Vortrag vorstellte.

PaletteCAD ist ein vollwertiges CAD-System speziell konzipiert für den Möbel- und Innenausbau. Man kann damit Angebote und detaillierte Planungen erstellen und über die NCAD-Schnittstelle die Maschinen ansteuern.

Die Oberfläche im Microsoft-Office-Look ist dem User schnell vertraut. In PaletteCAD plant man mit Objekten wie in der Werkstatt, quasi ein intuitiv bedienbarer Modellbau am Computer. Zur optisch ansprechenden Präsentation der Planung erfolgt diese in wirklichen Räumen in 3D. Nach fertig-



gestellter Planung hat der Anwender alle Stücklisten-Informationen und kann diese z.B. nach Excel exportieren. Darüber hinaus kann die Planung direkt aus dem Programm heraus per Knopfdruck als Fertigungszeichnung ausgegeben werden. Ebenso einfach ist der CNC-Export. Die Übergabe an NCAD erfolgt als FMC-Datei. So gelangt man in kürzester Zeit von der Präsentationsplanung zur Fertigungsansteuerung.

Die im Anschluss an den Vortrag einsetzende lebhafteste Diskussion zeugte von dem Interesse, das die Ausführungen von Herrn Dr. Zinser hervorgerufen hatte.



Nach einer kurzen Pause folgte der letzte Vortrag der Veranstaltung, in dem Hartmut Schön, Geschäftsführer der BFS Werk-

zeugsysteme GmbH über Problemlösungen und Neuentwicklungen im Bereich Werkzeuge referierte. Besonders interessant waren seine Ausführungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Betrachtung von Werkzeugen und der möglichen Kostensenkung durch die richtige Auswahl. BFS ist ein junges Unternehmen mit vielen Partnern, das sich von den alteingesessenen großen Werkzeugherstellern erfrischend abhebt durch die Offenheit gegenüber neuen Ideen. So sieht BFS seine Spezialgebiete in der konzeptionellen Beratung von Unternehmen hinsichtlich des wirtschaftlichen Einsatzes der richtigen Werkzeuge. Man kann mit speziellen Werkzeuglösungen und -entwicklungen aufwarten und bietet erstaunlich kurze Lieferzeiten.

<http://www.cobus-concept.de>

<http://www.kama.de>

<http://www.palettacad.com>

COBUS ConCept GmbH
Fabrikstraße 24
D-33659 Bielefeld
Tel: +49 (0) 5 21-94 00-0
Fax: +49 (0) 5 21-94 00-1 99
Email: bielefeld@cobus-concept.de
URL: <http://www.cobus-concept.de>

COBUS ConCept GmbH
TechnologieZentrum
Emil-Figge-Straße 76
D-44227 Dortmund
Tel: +49 (0) 2 31-97 42-240
Fax: +49 (0) 2 31-97 42-2 41
Email: dortmund@cobus-concept.de

COBUS ConCept GmbH
Münchner Technologiezentrum
Frankfurter Ring 193a
D-80807 München
Tel: +49 (0) 89-3 27 08 69-0
Fax: +49 (0) 89-3 27 08 69-9
Email: muenchen@cobus-concept.de

